



30.06.2011

Jadin: »Roter Faden in Investitionspolitik fehlt«

»Belgische Bahnhöfe in desolaten Zuständen«

Die Eupener Kammerabgeordnete Katrin Jadin (PFF) hat sich bei der ausscheidenden Ministerin Inge Vervotte (CD&V), zuständig für Staatsbetriebe, in einer schriftlichen Frage darüber beklagt, dass in einige Bahnhöfe des Landes enorm investiert werde, während andere völlig vernachlässigt würden und in keinem guten Zustand seien. Dies werde ebenfalls von den Bahnreisenden heftig kritisiert.

Riesige Investitionen

»Während in die Bahnhöfe von Mons - 150 Millionen Euro - , Lüttich - eine halbe Milliarde Euro - und Antwerpen riesige Investitionen geflossen sind, befinden sich andere Bahnhöfe wie Binche, Neufchâteau und Quiévrain in keinem akzeptablen Zustand«, so Jadin. Diese teils desolaten Zustände an einigen belgischen Bahnhöfen seien auch oftmals Ursache für Unsicherheit und gefährden den Schutz der Reisenden und Bahnangestellten, führte die ostbelgische Parlamentarierin an und wollte von Vervotte wissen, wie die Investitionen von der SNCB vergeben werden, was mit den heruntergekommenen Bahnhöfen auf lange Zeit geschehen solle und welche konkreten Projekte momentan bestehen.

Nach Angaben der Ministerin bemühe sich die SNCB-Holding, ihre Bahnhöfe zu modernisieren, zu verschönern und auszubauen, um möglichst viele Bahnreisende aufnehmen zu können. Jedes Jahr würden zudem zahlreiche kleine Bahnhöfe wie Pepinster oder Virton systematisch renoviert und aufgefrischt. Zudem würden Parkplätze und Stellplätze für Fahrräder ausgebaut. Die SNCB-Holding versuche systematisch, ihre Infrastrukturen zu erneuern, so die Ministerin. Allerdings könnte dies nicht in allen Bahnhöfen gleichzeitig stattfinden und deshalb lege man Prioritäten für die wichtigsten Arbeiten fest. Zudem versuche die Bahn, ihre alten Gebäude aufzuwerten, in dem sie diese an Dritte verkauft oder vermietet.

Nicht zufrieden

Mit dieser Antwort wollte Jadin sich nicht zufrieden geben. Ihr fehle der rote Faden in der Investitionspolitik der Bahn. »Einige Bahnhöfe in Belgien sind so heruntergekommen, dass sie einen neuen Anstrich verdient hätten und in puncto Sicherheit einiges im Argen liegt. Sicherlich zieht ein Bahnhof in Lüttich enorm viele Besucher an und weckt Aufmerksamkeit, aber solche Geldbeträge sprengen den Rahmen, wenn man bedenkt, was die SNCB immer noch Mängel zu beseitigen hat, für die enorme Finanzen benötigt werden«, so die Abgeordnete.

30.06.2011